

# Der Wärmemarkt und das Erneuerbare-Energien- Wärmegegesetz



**Dr. jur. Volker Hoppenbrock, M.A.**  
Ecologic-Institut im Auftrag des  
Bundesministeriums für Umwelt,  
Naturschutz und Reaktorsicherheit

# Überblick

- **Situation der Energieversorgung**
- Situation auf dem Wärmemarkt – Entwicklung der Erneuerbaren Energien
- Das Wärmegesetz:  
Ziele und Inhalte
- Ausblick



# Ausgangslage der Energieversorgung

## Energieversorgung – Status quo:

Endenergieverbrauch wird zu **89 % durch fossile Energien** bereitgestellt

Endenergieverbrauch durch Erneuerbare Energien 2010: 11 %  
(Wärme: 10 %)

Folgen: Die **heutige Energieversorgung** ist ...

... **nicht sicher** – wir importieren 70 % unserer Energieträger

... **nicht wirtschaftlich** – fossile Energieträger haben hohe externe Kosten (nicht in den Energiepreisen enthalten)

... **nicht umweltverträglich** – Treibhausgase und Luftschadstoffe

# Energieversorgung der Zukunft

Energiekonzept der Bundesregierung:

- **Senkung der Treibhausgase** bis 2050 um 80 – 95 %
- **Steigerung Erneuerbarer Energien** am **Bruttoendenergieverbrauch** auf 60 % bis 2050
- **Ziel im Wärmebereich: Bis 2050 klimaneutraler Gebäudebestand**
- **Reduzierung der Abhängigkeit von begrenzten fossilen Energieressourcen im Ausland**

# Eckpfeiler des Energiekonzepts der Bundesregierung

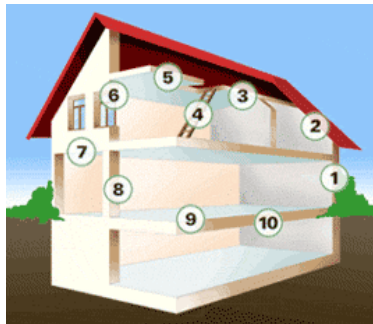
## 1. Erneuerbare Energien:

- rascher und kontinuierlicher Ausbau
- wirtschaftlich und umweltverträglich



## 3. Energieeffizienz:

- Energie optimal einsetzen
- sichert Wirtschaftlichkeit



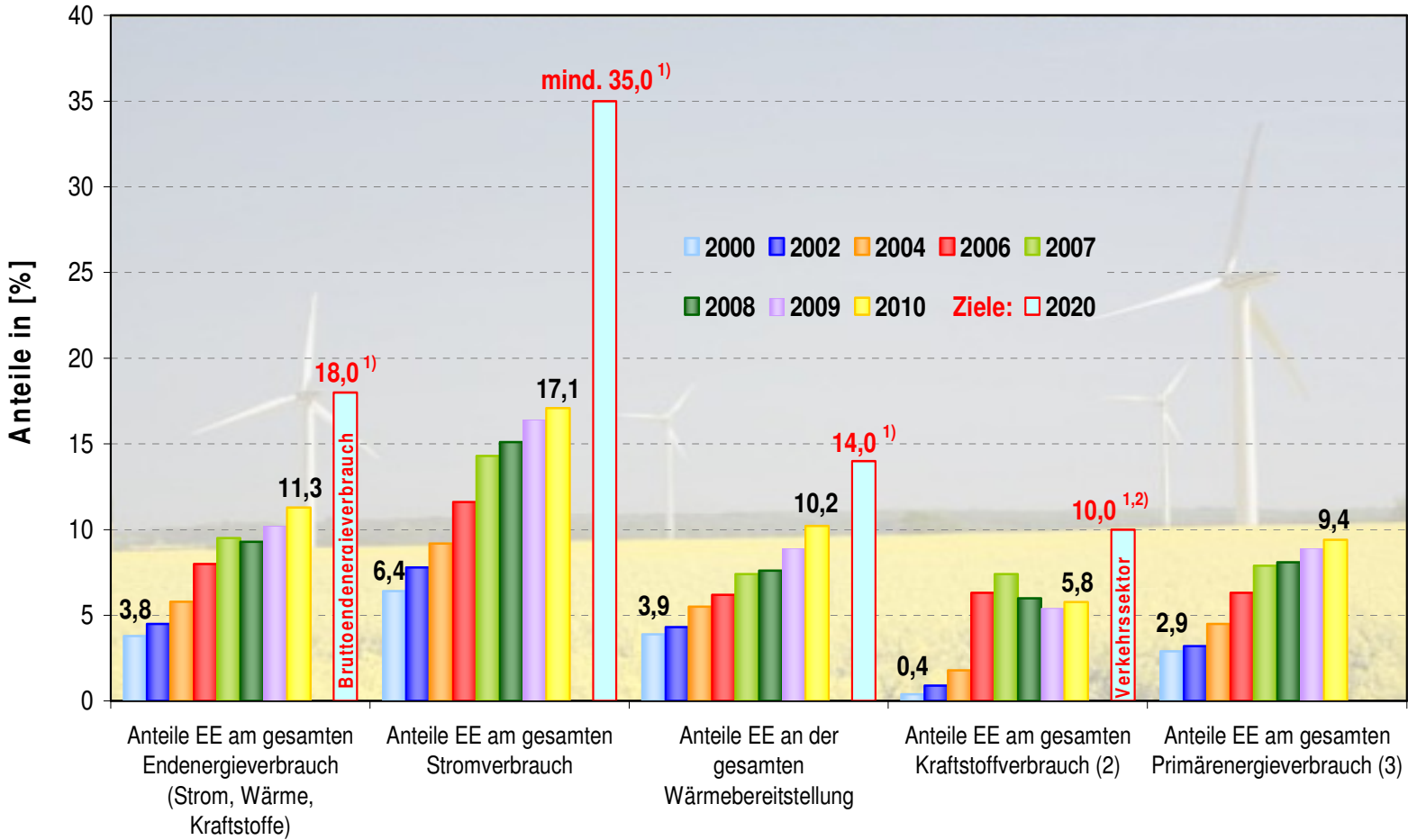
## 2. Energieeinsparung:

- weniger Energie verbrauchen



Quelle: BMU

# Anteile erneuerbarer Energien an der Energiebereitstellung in Deutschland



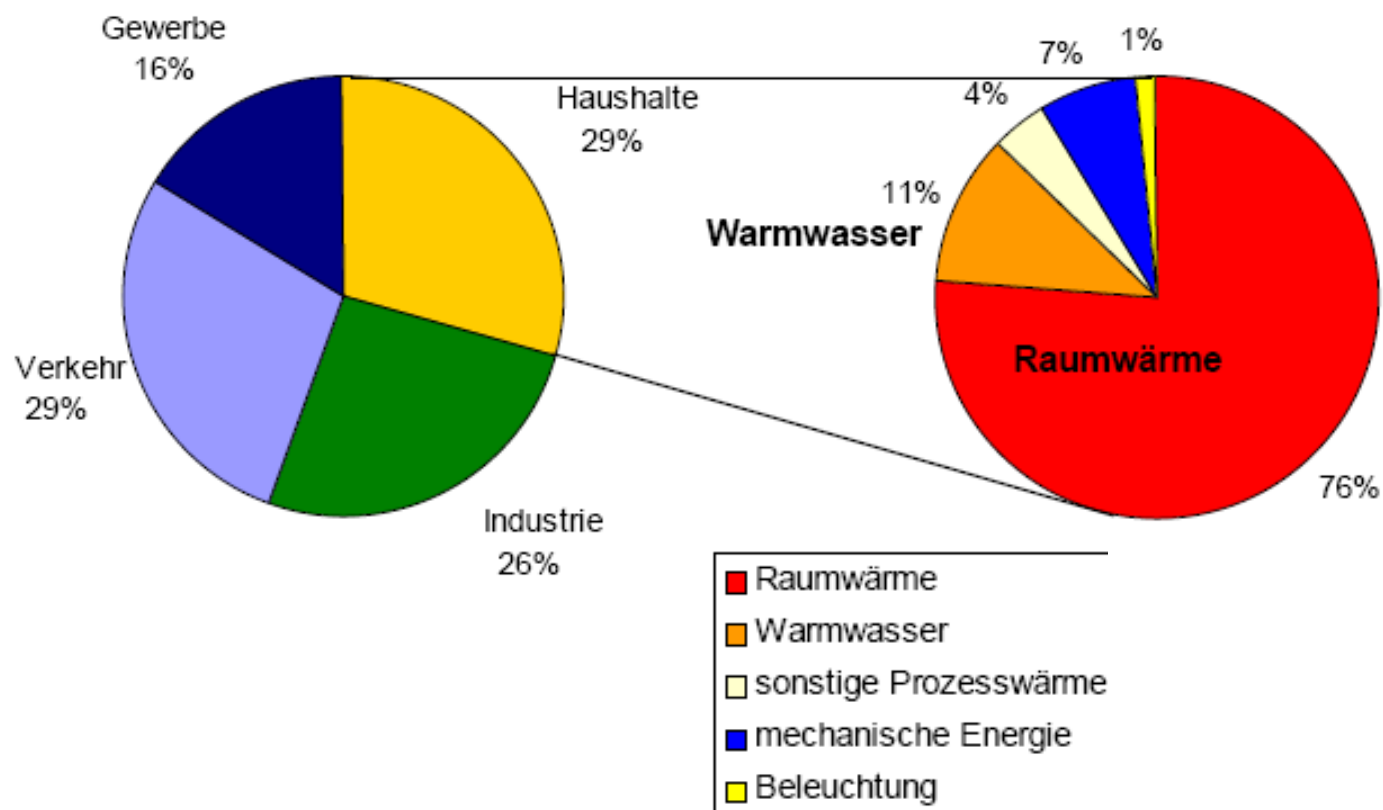
1) Quellen: Ziele der Bundesregierung; Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG); Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG), EU-Richtlinie 2009/28/EG;  
 2) Der gesamte Verbrauch an Motorkraftstoff, ohne Flugbenzin; 3) Berechnet nach Wirkungsgradmethode - Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. (AGEB);  
 EE: Erneuerbare Energien; Quelle: BMJ-KI III 1 nach Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien-Statistik (AGEE-Stat); Bild: BMU / Brigitte Hiss; Stand: Dezember 2011; Angaben vorläufig

# Übersicht

- Situation der Energieversorgung
- **Situation auf dem Wärmemarkt – Entwicklung der Erneuerbaren Energien**
- Das Wärmegesetz:  
Ziele und Inhalte
- Ausblick



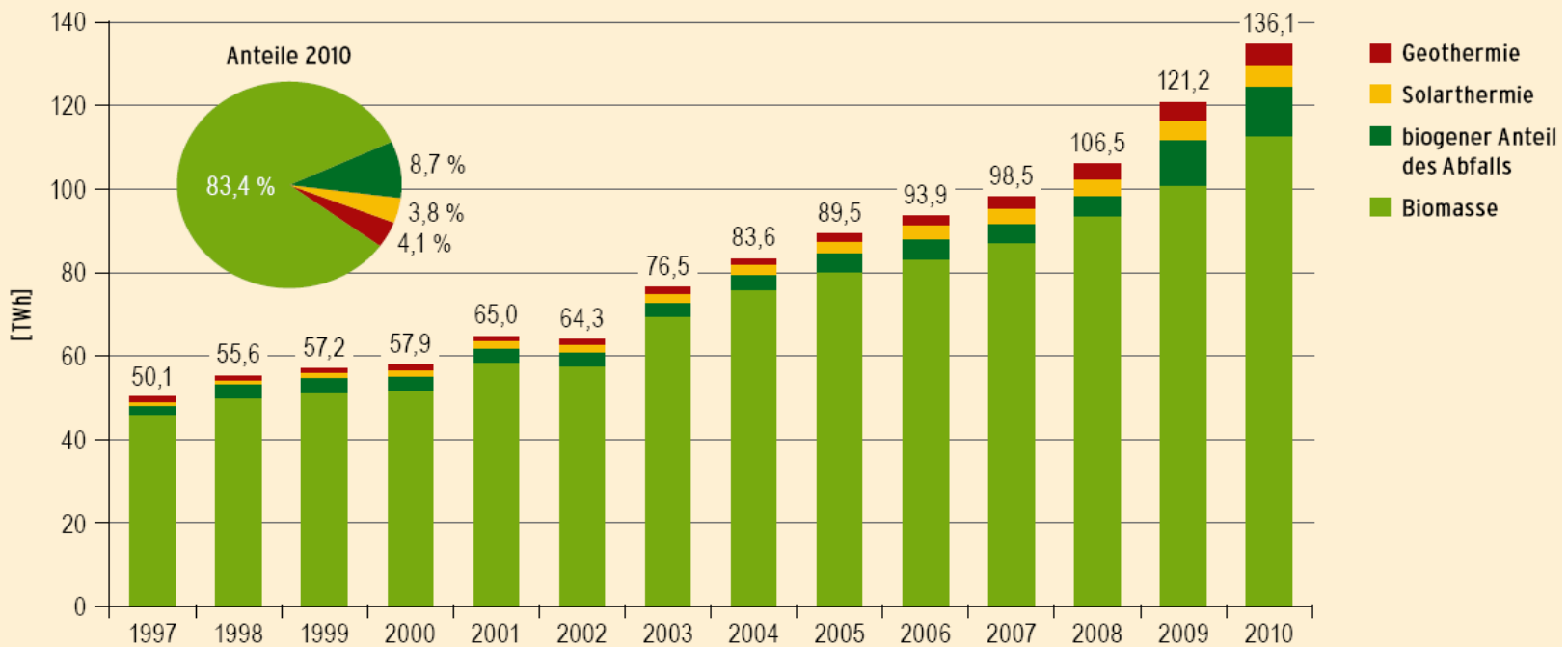
# Energieverbrauch in Haushalten





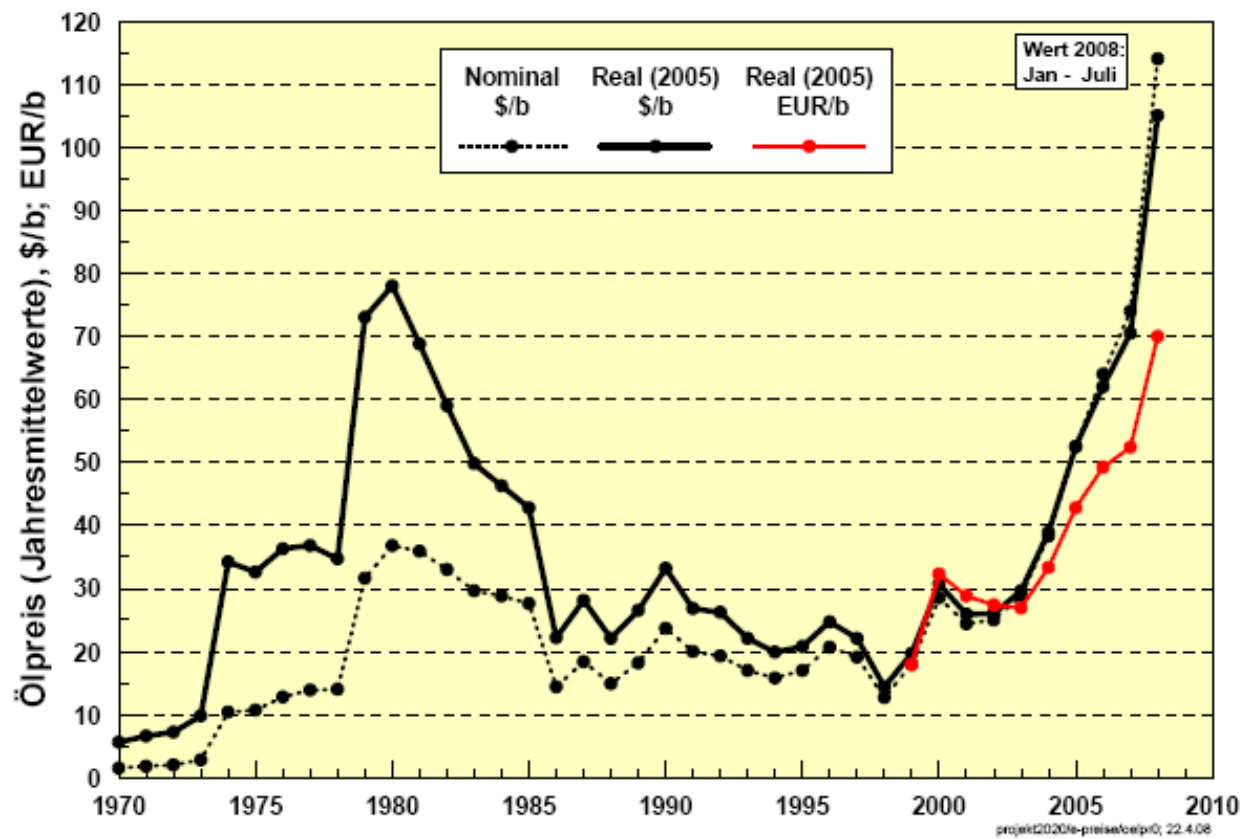
# Entwicklung der erneuerbaren Energien im Wärmemarkt

Entwicklung der Wärmebereitstellung aus erneuerbaren Energien in Deutschland seit 1997



Quellen: BMU auf Basis AGEE-Stat sowie ZSW [1]; StBA [21]; IEA [65]; AGEb [4], [69], [70]; BSW [51]; ZfS [54]; nach IE et al. [58]; nach ITW [72]; GZB [59]; LIAG [61]; BWP [3], DBFZ [12]

# Entwicklung des Ölpreises



Quellen: DIW 2004; BMWi 2008; Tecson 2008;

projekt2020le-preise/epi0; 22.4.08

# Übersicht

- Situation der Energieversorgung
- Situation auf dem Wärmemarkt – Anteil der Erneuerbaren Energien
- **Ziele und Instrumente für den Wärmemarkt - Das EEWärmeG**
- Ausblick



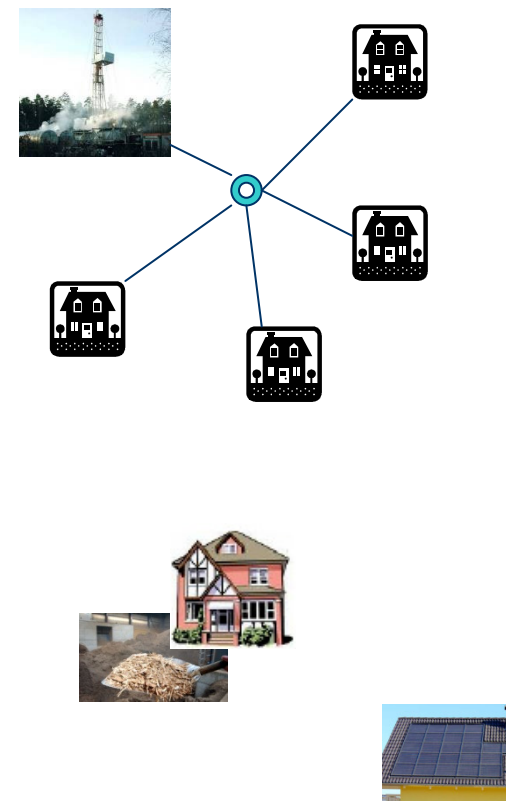
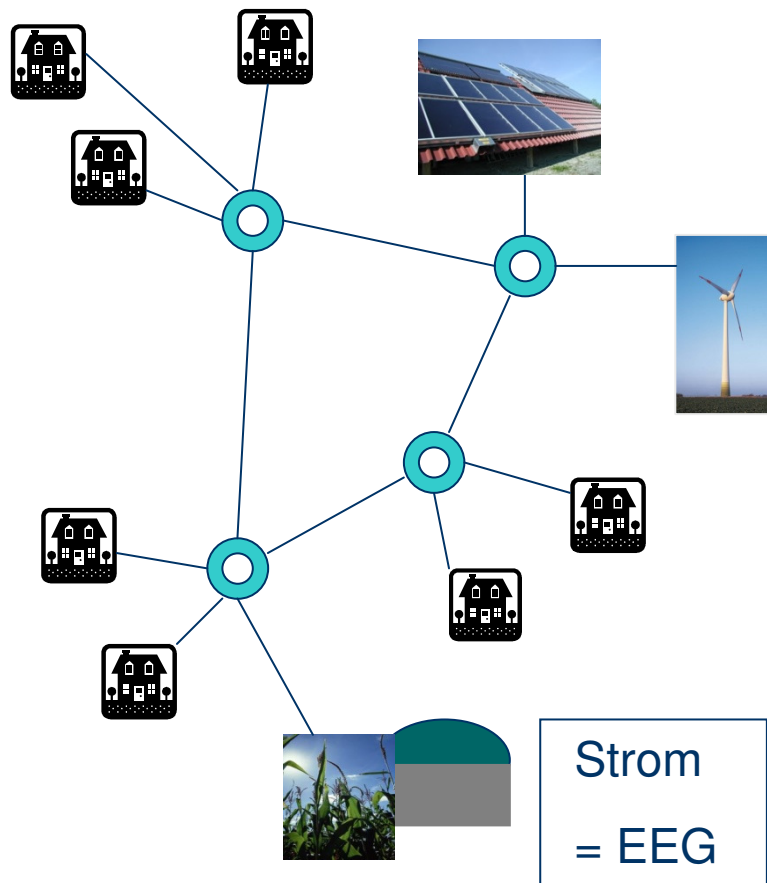
# Die Ziele der Bundesregierung für den Wärmebereich (Energiekonzept)

- Steigerung des Anteils der Erneuerbaren Energien im Wärmemarkt auf 14% bis 2020
- Steigerung der Energieeffizienz und Nutzung von Einsparpotentialen
- Langfristziel: Klimaneutraler Gebäudebestand bis 2050
- Unterschiedliche Instrumente – Prinzip des Fördern und Fordern



# Strom ist nicht gleich Wärme

Unterschiedliche Strukturen - unterschiedliche Förderansätze



Wärme=  
EEWärmeG



# Einleitung

## EEG nicht gleich EEWärmeG

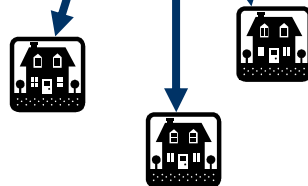
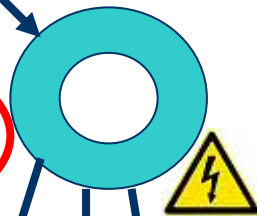
Unterschiedliche Strukturen – unterschiedliche Förderansätze

Strom = EEG = Privatrecht



Einspeisung  
ins Netz

vorrangige Abnahme,  
garantierte Vergütung



Wärme = EEWärmeG = Ordnungsrecht



Pflicht



Bußgeld bei  
Nichterfüllung



## Das EEWärmeG - Fordern und Fördern/ Geltungsbereich



### EEWärmeG

Nutzungspflicht

Förderprogramm (MAP)

- neue Gebäude  
(Bauantrag nach 1.1.2009)
- bei Renovierung öffentlicher  
Altbauten (seit 1.05.2011)

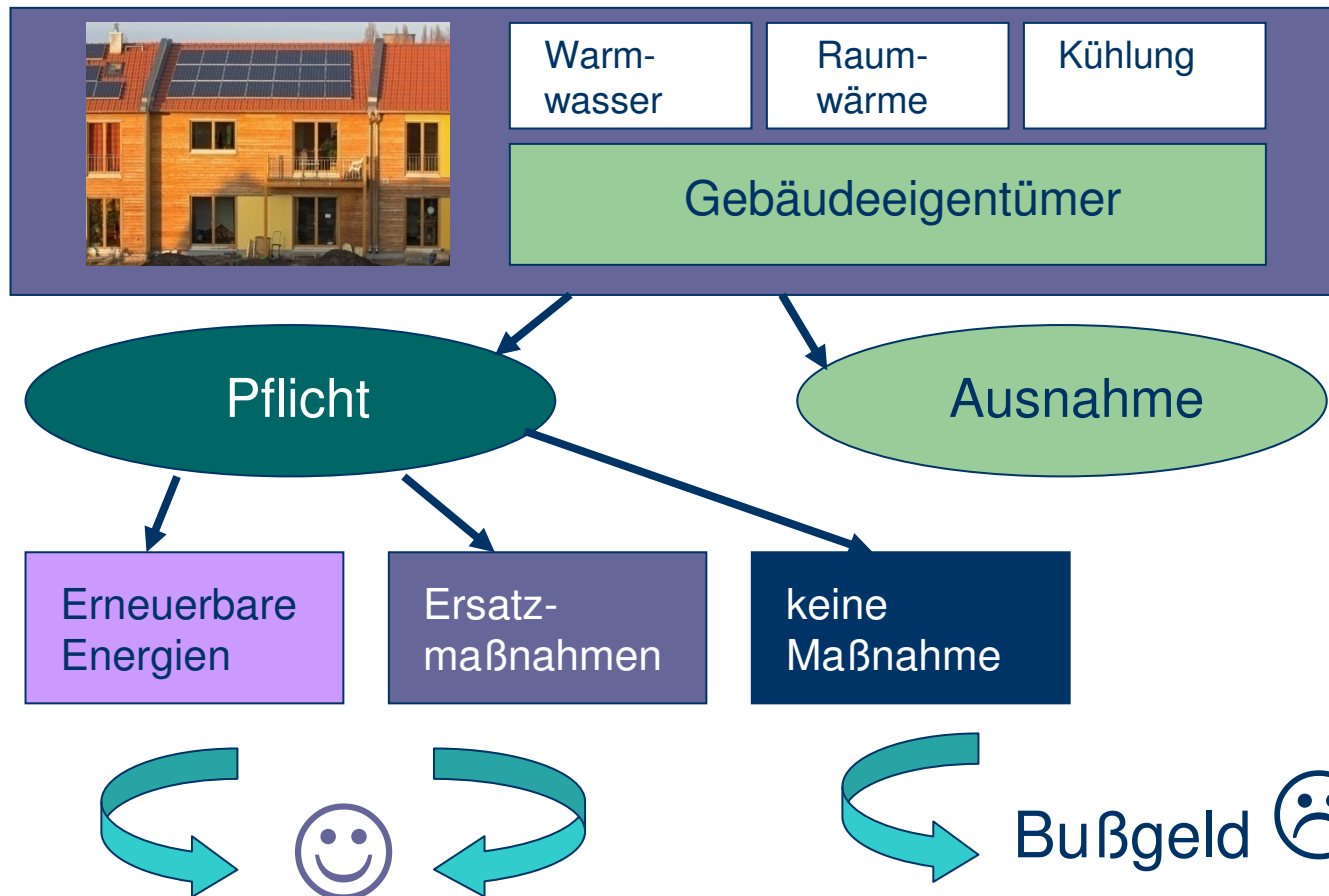
NICHT erfasst werden:

- Private Altbauten
- Ausnahmen

- Private Altbauten
- freiwillige Nutzung von  
erneuerbaren Energien  
zur Wärmeversorgung

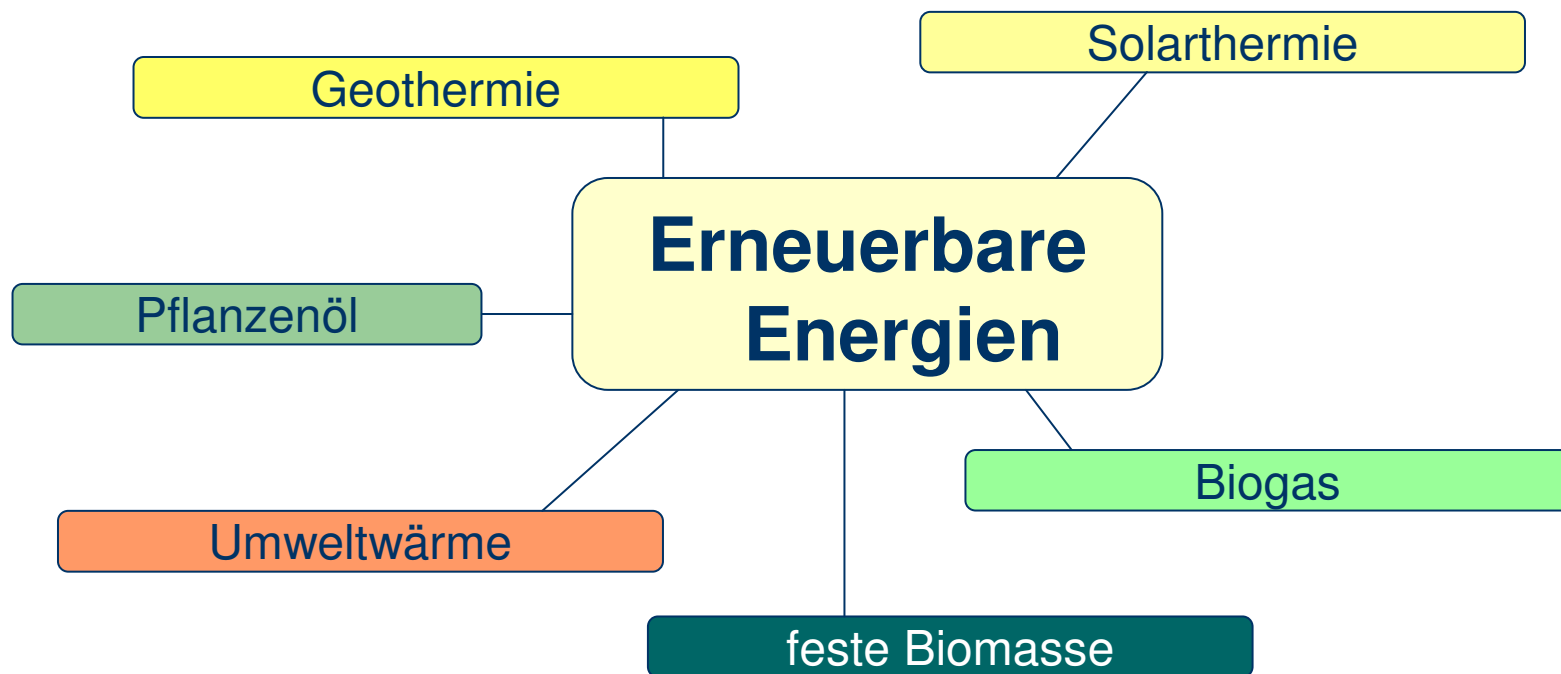


## Die Nutzungspflicht



Wärmegegesetz

# Erneuerbare Energien



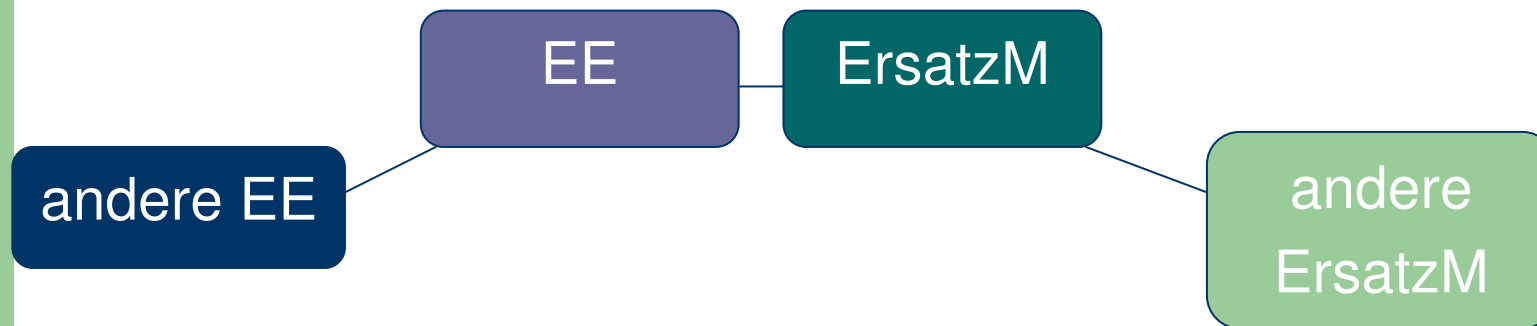
## Anforderungen an Nutzung

Wärmequelle	Mindestanteil	Sonstige
Solarthermie	15 % -0,04 m <sup>2</sup> / 0,03 m <sup>2</sup>	Siegel: Solar Keymark
Geothermie	50 %	JAZ Wärmepumpen
Umweltwärme	50 %	JAZ Wärmepumpen
feste Biomasse	50 %	Kesselwirkung
gasförmige Biomasse	30 %	KWK-Anlagen; Aufbereitung und Einspeisung
flüssige Biomasse	50 %	Moderne Heizkessel; NachhaltigkeitsVO

## Anforderungen an Ersatzmaßnahmen (§ 7 EEWärmeG)

Wärmequelle	Mindestanteil
KWK (fossil)	50%
EnEV-Übererfüllung	15% (Bezug EnEV-Standard)
Wärmenetze	~100 %
Abwärme	50 %

## Kombination mehrere Energiequellen



- kein Vorteil gegenüber Gebäudeeigentümer, der die Nutzungspflicht mit einer EE alleine erfüllt
- Beispiel:

0,02 m <sup>2</sup> Kollektoren pro m <sup>2</sup> Nutzfläche	50 %
plus 25 % Umweltwärme	+ 50 %
	= 100%

# Wärmegesetz

## Problem: Beschränkter Anwendungsbereich der Nutzungspflicht im EEWärmeG – Herausforderung: Privater Gebäudebestand

	Neubauten	Gebäudebestand
Anzahl	100.000 p.a.	20 Mio.*
CO <sub>2</sub> -Einsparung	206.770 t	20,5 Mio. t
Kosten	2.600- 17.000 €	3.400- 24.000 €



geringes Potential-  
schnell zu mobilisieren



Fördern



großes Potential-  
schlechter erschließbar

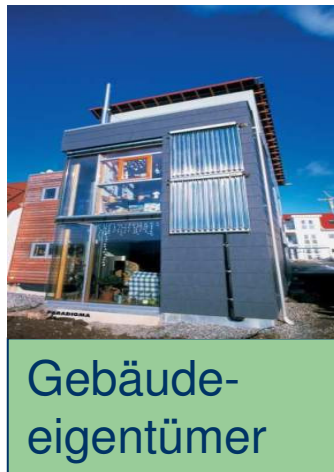


Fördern

\* jährlich werden ca. 600.000 Kessel ausgetauscht

## MAP

# Fördern: Das Marktanzreizprogramm Erneuerbare Energien (MAP) als zweite Säule (insbesondere für den Gebäudebestand)



Investitionszuschüsse  
(BAFA)

zinsverbilligte Darlehen  
(KfW)



bis 2012 jährlich bis zu  
500 Mio. €

### Voraussetzungen der Förderung:

- Keine Förderung, wenn nur Nutzungspflicht erfüllt wird
- höhere Effizienzanforderungen als im Rahmen der Nutzungspflicht

# Probleme des MAP

- Haushaltsabhängige Förderung
- Förderstopp im Jahr 2010 hat zu einem Nachfrageeinbruch geführt
- Fehlende Investitionssicherheit
- Finanzielle Ausstattung nicht ausreichend, um Potentiale im Gebäudebestand zu heben



# Übersicht

- Situation der Energieversorgung
- Situation auf dem Wärmemarkt – Anteil der Erneuerbaren Energien
- Ziele und Instrumente für den Wärmemarkt - Das EEWärmeG
- **Ausblick**



# Zukunftsaufgabe: Privater Gebäudebestand

- Große Effizienz- und Energiesparpotentiale im Gebäudebestand
- Große Potentiale zur Nutzung erneuerbarer Energien
- Bisher erst ein geringer Anteil der Potentiale wurden genutzt
- Niedrige Sanierungsrate



Neue Instrumente?

## Erfahrungsbericht, § 18

- Bundesregierung wird dieses Jahr einen Erfahrungsbericht zum EEWärmeG vorlegen
  - Stand der Markteinführung/ Zweckerreichung
  - technische Entwicklung von EE-Anlagen
  - Kostenentwicklung und Wirtschaftlichkeit von EE-Anlagen
  - eingesparte Menge Öl, Gas und dadurch reduzierte THG-Menge
  - Vollzug des Gesetzes
- Vorschläge zur Entwicklung des Gesetzes (insbesondere für den Gebäudebestand)